

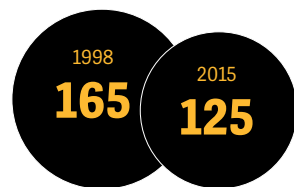


Gedenkort in der Wallfahrtskirche Maria Sondheim

PETER / EPA / REX / SHUTTERSTOCK

Unfalltote durch Kohlenmonoxidvergiftungen

in Deutschland



Ermittler auf dem Gartengrundstück bei Arnstein

HOEFG / EPA / REX / SHUTTERSTOCK

um die Trauernden zu fragen, wo sie waren, als ich noch lebte?“

Ein Satz, der alles und nichts heißen kann, Poesie oder Gedanken eines Teenagers. Freunde und Kollegen schildern Rebecca als lebenslustig, sie arbeitete in einer Bäckerei. Ihre Freunde präsentieren sich im Internet mit Selfies, Feier-Bildern und Fotos von Autos oder Mofas. Einer der Jugendlichen hat eine Ausbildung als Mechatroniker bei der Bundeswehr gemacht, ein anderer arbeitete bei einer Firma für Pflasterbau. Die jungen Leute entstammten einem kleinstädtisch-handwerklichen Milieu, die meisten besuchten eine Realschule oder Berufsschule, waren Mitglied in örtlichen Vereinen. Hätten sie die Gefahr ahnen können, in die sie sich begaben?

„Es wurde viel gemutmaßt, und das hat uns alle sehr geschmerzt“, sagt der Zweite Bürgermeister Sauer. Er war am Sonntagvormittag als einer der Ersten am Eulenberg, er kennt den Vater der beiden Geschwister. Der Bürgermeister hat selbst Kinder. „Ich hab dem Mann in die Augen gesehen, da sieht man alles, da braucht es kein Wort mehr, es war furchtbar.“ Die anderen Eltern, die später am Eulenberg eintrafen, durften das Gartenhäuschen nicht mehr betreten, um keine Spuren zu verwischen. Erst nach der Obduktion in der Rechtsmedizin konnten sie ihre Kinder noch einmal sehen.

Die Menschen im Nordwesten Bayerns versuchen nun, mit dem Unglück weiterzuleben. Die Erste Bürgermeisterin von Arnstein, Anna Stolz, kümmert sich um die betroffenen Familien, obwohl sie eigentlich krankgeschrieben ist. Auch die Bürgermeister der Nachbargemeinde Eulenheim und des Ortes Wasserlos sind im Einsatz, von dort stammen drei der sechs Opfer.

Die Stadt organisierte einen Trauergottesdienst unter Ausschluss der Medien, im Feuerwehrhaus neben dem Busbahnhof war ein Krisenzentrum eingerichtet, mit Seelsorgern vor Ort. An der Stadtfahne vor dem Rathaus hängt Trauerflor, die Fasnachtsgesellschaft Arnstein hat ihre Umzüge abgesagt. Am Wochenende sollen die ersten Jugendlichen beigesetzt werden.

„Die ganze Region trauert“, sagt Sauer. Man sei sich bewusst geworden, wie fragil das menschliche Dasein sei. „Wir müssen jetzt auf die jungen Leute aufpassen“, sagt Sauer. „In Zeiten, in denen beim Computerspiel jeder sieben Leben hat, da müssen wir ihnen sagen: Sei achtsam, du hast nur ein Leben, es ist ungeheuer wertvoll.“

Für die Eltern der Toten, so der Bürgermeister, gebe es kaum Trost, allenfalls einen kleinen durch das Ergebnis der rechtsmedizinischen Untersuchung. Eine Mutter habe ihm gesagt: „Jetzt weiß ich, dass mein Sohn keine Schmerzen hatte.“

Jan Friedmann, Conny Neumann